

# Der Waldbote

Nr. 1 / Juli 2012

Nachrichten vom LIFE+ Projekt  
„Bodensaure Eichenwälder mit Mooren und Heiden“



## Das Life-Projekt ist gestartet!

Seit dem Projektstart im Januar 2012 laufen die ersten Arbeiten für das neue Projekt der Biologischen Station im Kreis Wesel

In den nächsten 5 Jahren wird sich die **Biologische Station im Kreis Wesel** gemeinsam mit dem Landesbetrieb Wald und Holz, vertreten durch das Regionalforstamt Wesel, dem Regionalverband Ruhr / Ruhr-Grün und der Nordrhein-Westfalen-Stiftung für den Erhalt der Bodensauren Eichenwälder engagieren. Sie wird dabei unterstützt von der Europäischen Union, dem Land NRW, dem Kreis Wesel und den Stadtwerken Wesel.



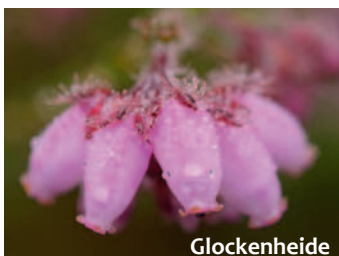
## Bodensaure Eichenwälder

Abfließendes Gletscherwasser und der Rhein haben nach der letzten Eiszeit im Bereich des heutigen Kreises Wesel Binnendünen zurück gelassen. Die Dünenlandschaft existiert noch heute, z.B. in Form der Diersfordt-Wittenhorster Sandplatten und der Drevenacker Dünen. Auf den nährstoffarmen Sandböden haben sich seltene Lebensräume entwickelt: **Bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen**. Sie zeichnen sich durch einen lockeren, sonnendurchfluteten Eichenwald aus, dessen Krautschicht von Adlerfarn und Pfeifengras bestimmt wird. Die Bäume sind krumm und schief, speziell im Kreis Wesel auch noch in den beiden Weltkriegen durch Granatsplitter entwertet – also wirtschaftlich kaum zu nutzen. Für die Natur sind sie jedoch ein wertvolles Kleinod für **selten gewordene Arten** wie Baumpieper, Breitflügelfledermaus und Hirschkäfer.



## Das Ziel

Bis Ende 2016 soll der **Erhaltungszustand** der Bodensauren Eichenwälder, Moore und Heiden, sowie der in ihnen lebenden Tiere und Pflanzen verbessert werden. Im Fokus des Projektes stehen dabei nicht nur die vorhandenen Lebensräume. Soweit möglich, sollen auch **neue Lebensräume** geschaffen und historische wiederbelebt werden. Obwohl der Schwerpunkt des Projektes auf den Erhalt der Lebensräume ausgerichtet ist, sind auch für **Leitarten** wie Hirschkäfer, Moorfrosch und Heidelerche spezielle Artenschutzmaßnahmen vorgesehen.



Glockenheide



Moorfrosch

Die Eichenwälder sind noch viel mehr als nur Wald: In den Tälern der Dünen haben sich über stauenden Lehmschichten **Heidemoore** entwickelt. Hier finden sich Moorschlenken und Schwingrasen, die Sonnentau und Moorfrosch Lebensraum bieten. Stellenweise sind auch größere nährstoffarme **Heideweiher** wie das Schwarze Wasser erhalten geblieben, an denen Froschkraut und weitere seltene Pflanzen gedeihen. An anderer Stelle findet man schließlich Relikte von trockenen **Heiden und Magerrasen**, so etwa in den Kaninchenbergen, den Pliesterbergschen Sohlen und den Loosenbergen. Hier leben weitere seltene Arten wie Heidelerche und Schlingnatter.



## Das werden wir tun



Ein Ziel ist es, ca. 95 ha bodensaure Eichenwälder durch **Umwandlung von Nadelwald** neu zu initiieren. Nahezu flächendeckend soll die Bekämpfung der einwandernden Späten Traubenkirsche den Erhalt der Eichenwälder für zukünftige Generationen sichern. Lokal werden ca. 4 ha **neue Eichen- und Moorwälder gepflanzt**. Der Hischkäfer als Leitart der Eichenwälder wird durch die Anlage von **Brutmeilern** gefördert.

Für den Erhalt der Moore ist deren Wasserhaushalt ausschlaggebend. Um hier naturnahe Bedingungen wieder herzustellen, werden **Entwässerungsgräben verschlossen**. Auf einer Fläche von etwa 20 ha wird die austrocknende Wirkung der Transpiration dadurch gestoppt, dass die Randbereiche der Moore **von Bäumen freigestellt** und Gehölze aus den Mooren entfernt werden. Gewässer, in denen die Leitarten der Moore, der Moorfrosch und die Große Moosjungfer leben, werden **optimiert** oder auch **neu angelegt**.

Speziell am Schwarzen Wasser, dem größten Heideweiher der Region, sind auf Basis eines **hydrogeologischen Gutachtens** Maßnahmen vorgesehen, die dem Froschkraut als Leitart der Strandlingsgesellschaften ein Überleben sichern.

22 ha verbuschte Heiden und Sandmagerrasen werden ebenfalls von Gehölzen befreit. Auf ca. 6 ha sollen **neue Heiden entstehen**. Damit Leitarten wie Heidelerche und Schlingnatter genügend Ruhe finden, werden Teile der Heiden und Magerasen mit Zäunen abgegrenzt.



Sonnentau



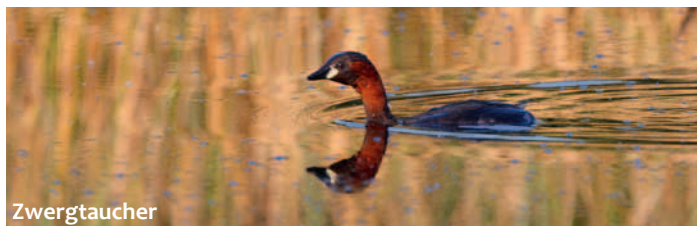
## Natura 2000 und das Förderprogramm LIFE

Der Erhalt der **Biologischen Vielfalt** ist ein besonderes Anliegen der Europäischen Union. Um die natürlichen Lebensräume und die in ihnen wildlebenden Tiere und Pflanzen zu erhalten, wurde innerhalb der EU-Mitgliedsstaaten unter dem Begriff „Natura 2000“ ein Netzwerk der ökologisch wertvollsten Schutzgebiete geschaffen. Die Bodensauren Eichenwälder mit Mooren und Heiden sind **Teil dieses Netzwerkes** und damit ein Teil des europäischen Naturerbes.

Zwei europäische Gesetze, die FFH-Richtlinie und die Vogelschutzrichtlinie, bilden die **rechtliche Grundlage für den Schutz der Natur** auf europäischer Ebene. In NRW gehören gut 500 FFH-Gebiete mit einem Anteil von 5,4% der Landesfläche zum Netzwerk der Natura 2000-Gebiete. Der Kreis Wesel hat mit 27 FFH-Gebieten eine herausragende Verantwortung.

Auch für die Bodensauren Eichenwälder mit ihren Mooren und Heiden besteht die **Verpflichtung**, die Lebensräume und die Vielfalt der dortigen Arten für die Zukunft zu **bewahren** sowie den Erhaltungszustand dort zu **verbessern**, wo er nicht optimal ist. Die Biologische Station stellt sich dieser Verantwortung und hat hierfür Fördermittel aus dem europäischen Naturschutzfonds Life eingeworben.

Life ist ein **EU-Förderprogramm**, das Umwelt- und Naturschutzvorhaben finanziell unterstützt. Die Buchstaben stehen für den französischen Begriff L'Instrument Financier pour l'Environnement, was soviel heißt wie „Das Finanzierungsinstrument für die Umwelt“. Die englische Übersetzung der Abkürzung bedeutet schlichtweg „Leben“.



Zwergtaucher

## Das Team

In dem Projekt arbeiten 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem **interdisziplinären Team** zusammen.

Die **Leitung und Koordination** obliegt der Biologischen Station im Kreis Wesel. **Projektpartner** sind der Landesbetrieb Wald und Holz, vertreten durch das Regionalforstamt Wesel, der Regionalverband Ruhr / Ruhr-Grün und die Nordrhein-Westfalen-Stiftung. **Finanziell und fachlich unterstützt** wird das Projekt durch die Europäische Union, das Land NRW, den Kreis Wesel und die Stadtwerke Wesel.

Regelmäßig trifft sich ein **Arbeitskreis**, um gemeinsam über die nächsten Schritte zu beraten und zu entscheiden. Neben den Projektpartnern sind in dem Arbeitskreis z. B. Vertreter der Naturschutz- und Forstbehörden.



Besuchen Sie auch unsere Homepage:  
[www.life-eichenwaelder.de](http://www.life-eichenwaelder.de)

Möchten Sie den Waldboten und weitere aktuelle Informationen über das Projekt regelmäßig erhalten? Dann melden Sie sich bitte im Verteiler an:

Email: [eichenwald@bskw.de](mailto:eichenwald@bskw.de)  
Tel.: 02 81 - 9 62 52 0  
Fax: 02 82 - 9 62 52 22

Biologische Station im Kreis Wesel e.V.  
Freybergweg 9  
46483 Wesel